

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

14.11.1807 (Nr. 182)

Carlsruher

Samstags

18



Zeitung.

den 14. November

07.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Hanau: Hannover wird von Frankreich in Beschlag genommen. — München: Beförderungen. — Paris: Doktor Gall. — Italien. — Haag: Sturm. — Kopenhagen: Die Engländer sollen in Schweden gelandet haben. — England. — Petersburg: Manifest. —

Deutschland.

Hanau, vom 10. Okt.

Am Samstag Nachmittags sind Se. Erz. Reichsmarschall Kellermann unter Absseurung der Kanonen im hiesigen Schlosse eingetroffen, woselbst sich sämtliche Glieder der hiesigen Diakastrien, die Geistlichen und die Magistrats der beiden Städte, um Hochdieselben zu empfangen versammelt hatten. Vorgestern Morgen gegen 12 Uhr begaben sich Se. Erz. unter Brausbreitung einer Abtheilung Reiterei, und Begleitung ebengedachter Glieder sämtlicher Diakastrien 2c. auf den Neustädter Marktplatz, woselbst die hier garnisonirende Bürgergarde nebst dem kaisert. franz. Minister paradirte. Hier ward nachstehendes öffentlich bekannt gemacht, worauf sich Se. Erz. wieder unter der nämlichen Begleitung nach dem Schlosse zurück begaben. Diese Feierlichkeit ward des Abends durch einen glänzenden Ball in einem Saale des Schlosses beschlossen. Sie ist Abends vorher durch Kanonenschüsse, welche am folgenden Tage zu dreimalen wiederholt wurden, angekündigt worden.

Auszug aus den Protokollen des Staatssekretariats.

Im Pallast zu St. Cloud, den 4. August.

Napoleon, Kaiser der Franzosen und König von Italien, Beschützer des rheinischen Bundes, beschließt Art. 1. Alles Territorial- und Allodial-eigenthum aller Häuser und Gewerke, und überhaupt jenes besondere Eigenthum, das sowohl dem Fürsten von Hannover, als den Landesständen, als auch dem Land aus irgend einem Rechtsgrund gehörte, soll in Beschlag genommen, und davon der Besitz in unserm Namen ergriffen werden. Art. 2. Die Waldungen sind unter dem im bevorstehenden Artikel bezeichneten Eigenthum begriffen. Art. 3. Ein Inspekteur de l'Enregistrement von Paris soll sogleich mit der Post abreisen, um von diesen Gegenständen Kenntniß zu nehmen, über diese Güter ein Inventarium einrichten, und so schnell, als möglich, das Verzeichniß den über selbige errichteten Pächterriefe einschicken. Art. 6. Die nämliche Arbeit soll in dem hanauischen Lande statt finden, und ein vierter dahin abgeschickter Inspekteur de l'Enregistrement hat solche in Vollziehung zu bringen. Art. 10. Sobald als diese Inspektoren oder Direktoren an den Ort ihrer Bestimmung angelangt sind, so haben dieselbe dem Minister der Finanzen eine Uebersicht vom

dem Inventarium des gedachten Eigenthums zu über-
enden, sie bleiben jedoch alsdann in ihrem Bestim-
mungsort, bis zu deren Besitznahme, die sie gemein-
schaftlich mit unseren Intendanten vornehmen. Art.
11. In so weit es einen j. den angehet, wird un-
serm Kriegsminister und unserm Finanzminister die
Vollziehung dieses Dekrets übertragen. Unterz.

N a p o l e o n

Im Namen des Kaisers; der Staatssecretair Hu-
gues B. Maret. Mit der Kopie gleichlautend:
der Finanzminister Gaudin. Mit dem Auszug
gleichlautend: der Staatsrath und Generalkirek-
tor der Administration des Enregistrements und
der Domainen, Duchatel.

Wir französischer Reichs-Marschall, Großoffizier,
Großkreuz und Mitglied des großen Rathes der Eh-
renlegion, Großkreuz des königl. württembergischen und
des großherzogl. badenschen Ordens der Treue, Herr
zu Johannesberg, kommandirender General der Reser-
vearmee und Generalgouverneur des Fürstenthums
Hanau 2c. 2c. befehlen hiedurch, daß vorstehendes De-
kret sowohl in franz. als deutscher Sprache gedruckt
und in dem ganzen Umfang des Fürstenthums Hanau
von der Landesregierung bekannt gemacht und auch
öffentlich angeschlagen werde, alles unter Aufsicht des
Intendanten und des kais. Kommissarius, als welche
uns wegen der Vollziehung des gegenwärtigen Befehls
Bericht abzustatten haben. Gegeben im Schloß zu
Hanau, den 7. Nov. 1807.

K e l l e r m a n n.

Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr sind Se. Exc. der
Hr. Reichsmarschall Kellermann, unter Abfeuerung der
Kanonen, wieder von hier nach Mainz zurückgereist.

Frankf. 3.

München, vom 30. Okt.

Bermöge Armee-Befehls vom 26. Sept. werden
wegen der zum Ruhme des allerhöchsten Dienstes mit
Tapferkeit, Einsicht und Geistes-Gegenwart ausge-
führten Kriegsthaten zur Belohnung in den militairi-
schen Max-Joseph-Orden als Ritter aufgenommen:

1.) Der Kapitän des 5. Linien-Infanterie-Regi-

ments Preussing, Heinr. v. Stenor, wegen seiner
Auszeichnung vor der Festung Groß-Glogau am 13.
Nov. 1806.

2.) Der Kapitän der Artillerie, Franz Dietrich,
wegen der Auszeichnung vor der Festung Brieg am
14. Jan. 1807.

3.) Der Unterlieutenant des 2. Chevaulegers-Re-
giments König, Ferd. Baron Bandt, wegen der
Affaire bei Glas am 17. April 1807.

4.) Der Unterlieutenant des 1. Linien-Infanterie-
Regiments, Ludwig Kiefer, wegen der Affaire bei
Kanth am 14. Mai 1807.

5.) Der Kapitän der Artillerie, Ferd. Regnier,
wegen der Affaire bei Salzbrunn am 15. Mai 1807.

6.) Der Unterlieutenant des 2. Chevaulegers-Re-
giments König, Albrcht v. Besserer, wegen der
Affaire bei Wartha am 14. Mai 1807.

7.) Der Generalmajor und Brigadier, Klement
Freiherr von Raglowich, wegen der durch eine
ruhmwürdige Blockade erzwungenen Kapitulation der
Festung Kosel am 18. Juny 1807.

Durch das goldene Ehrenzeichen wurden belohnt:
13 Unteroffiziers und Gemeine; durch das silberne
Ehrenzeichen: 55 Unter-Offiziers und Gemeine. —
Einer besondern Belobung haben sich noch verdient
gemacht 117 Individuen vom Feldwebel abwärts bis
zum Gemeinen.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 8. Nov.

Se. Excellenz General-Dierstallmeister Caulincourt,
ist, vermöge Dekrets vom 3. November, zum Groß-
Botschafter Sr. k. k. Majestät am russischen Hofe,
und die HH. Reyneval, Saint-Genest und Prevot zu
Sekretaires dieser Amassade ernannt worden.

Man sagt, Hr. Laforest werde als Kommissär Sr.
k. k. Majestät bei dem Rheinischen Bunde angestellt
werden.

Die Engländer bringen stark in den König von
Schweden, damit er einer Zahl ihrer Kriegs-Schiffe
erlaube, in seinen Seehäfen zu überwintern, Thut

er es, und nimmt er auch die deutsche Legion auf, so wird schwerlich ein Krieg zwischen Rußland und ihm zu vermeiden seyn.

Doktor Gall hat sich seit seiner Ankunft in Paris bei der medizinischen Societät präsentirt, welche seine Lehre streng untersucht. Die wissenschaftliche Klasse des Instituts hat eine Kommission von acht Mitgliedern ernannt, um ihr über sein System der Craniologie Bericht zu erstatten. Bei einem Besuche, den Doktor Gall bei einem Gelehrten ablegte, wies ihm dieser einen Schädel. Er sagte sogleich, er habe das Mord-Organ im hohen Grade. Es war in der That der Schädel eines hingerichteten Mörders. Doktor Gall wird bald öffentliche Vorlesungen halten.

Italien.

Triest, vom 31. Okt.

Nachrichten sagen: die Engländer in Egypten seien aufs Neue von den Türken angegriffen worden, und hätten eine neue Niederlage erlitten.

Holland.

Haag, vom 5. Nov.

Ein heftiger Sturm, der in den verflossenen Tagen an den Küsten Hollands herrschte, hat daselbst vielen Schaden angerichtet. Unter den Schiffen, welche ein Opfer dieses Sturms geworden sind, befindet sich das englische Transportschiff *Cäsar-Augustus*, das einen Theil der englischen Legion aus Seeland nach England zurückführen sollte. In der Nacht vom 27. auf den 28. Okt. stieß das englische Kriegsschiff, *Inflexible*, so stark an dasselbe, daß es, nachdem es seine Mast verloren hatte, am 31. des nämlichen Monats nach der holländischen Küste bei Ter-Heyde getrieben wurde, wo der Kapitein Anker warf, um nicht zu scheitern. Sobald der zu Ter-Heyde kommandirende Offizier dieses Schiff gewahr wurde, gab er dem Kriegsminister Nachricht davon, der auf der Stelle einige Stücke leichtes Geschüß mit einer Abtheilung Husaren und Grenadiers absandte, um das Schiff zu nöthigen, sich zu ergeben, welches auch, sobald die

leichte Artillerie an Ort und Stelle angekommen war, durch einige Schüsse schnell bewirkt wurde. Da die See fortdauernd unruhig war, so konnte man nicht sogleich dem Schiffe Hilfe leisten; erst am folgenden Tage machte es das Wetter möglich, die Schiffsmannschaft und die Truppen, die sich am Bord derselben befanden auszuschiffen; sie wurden sämtlich nach dem Haag gebracht. Bei ihrer Ankunft in hiesiger Stadt, wurden die Offiziere in das Haus, Parlament von England genannt, und die Soldaten in eine zu diesem Ende zubereitete Kaserne einquartirt. Die gemachten Gefangenen bestehen im Ganzen in 1 Obristlieutenant, 2 Kapitäns, 3 Lieutenants, 1 Fähndrich, einem Oberchirurgus, einem Zahmeister, 21 Unteroffizieren und 199 Gemeinen, mit 18 Weibern und 8 Kindern. Die Auschiffung und der Transport der Gefangenen hat ohne die mindeste Unordnung statt gehabt. Die Offiziere wurden bei ihrer Ankunft im Haag mit Güte von dem Kriegsminister empfangen, der alle nöthige Befehle zu ihrer Unglücksgefährten gehörigen Verpflegung gegeben hat. Nach der Auschiffung ist das Schiff durch eine Abtheilung holländischer Matrosen besetzt worden, die befehligt sind, dasselbe nach dem Texel zu führen.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 31. Okt.

Die Engländer halten uns zur See noch immer enge eingeschlossen, und die Zahl der Kriegs-Schiffe scheint sich im Grunde sowohl als hier seit einigen Tagen vermehrt zu haben.

Gestern hatte man auf der Börse das Gerücht, daß Englische Truppen einige Meilen von Gothenburg gelandet wären, ungeachtet sich ihnen Schwedische Truppen widersetzt hätten.

Obgleich von wohlunterrichteten Personen versichert wird, daß weder Engländer noch Hanoveraner auf der Schwedischen Küste gelandet worden, daß die von Kügen zurückgekehrten Schwedischen Truppen Erlaubniß erhalten hätten, sich nach Hause zu verfügen, und daß die Flotte zu Carlscrona abgetackelt werde, so

will man doch von einer andern Seite wissen, daß Hannoversche Truppen bei Landskrona ausgeschifft worden.

England.

London, vom 26. Okt.

Es ist ungegründet, daß Napoleon unserm Cabinet neue Friedens-Vorschläge gethan habe; das jetzige Betragen Frankreichs gibt auch keine Ursache zu glauben, daß er es thun werde.

Alle Gerüchte von einem Bruche mit Rußland sind voreilig. Beide Regierungen scheinen ihn vermeiden zu wollen. Es ist zwar an dem, daß mehrere englische Schiffe mit halben und Drittels-Ladungen die russischen Häfen verlassen. Es war nur eine panische Furcht vor einem Embargo. Es blieben mehrere zurück, welche vom englischen Konsul beruhigt worden sind, u. ihre Ladungen vollenden. Es ist sicher, daß bis jetzt noch keine feindselige Schritte von der einen oder andern Seite geschehen ist, ob wir gleich uns nicht verheelen können, daß ein Krieg mit Rußland wahrscheinlich ist.

(Der Argus sagt: „Die neuesten Nachrichten aus London zielen dahin, glauben zu machen, daß England wünscht, mit den Amerikanern den Frieden zu behalten. Aber die englischen Handelsleute fangen an, die Bewilligungen, welche das Ministerium eingegangen ist, um ihn zu behalten, etwas hart zu finden, und diejenige, welche noch das Vorurtheil der Seeherrschaft hegen, sehen in demselben eine stillschweigende Verzichtleistung auf Englands Rechte, einen rückgängigen Schritt in seiner Laufbahn und eine Beförderung der Einheit der Flaggen. Diese Besorgnisse sind nicht ganz ohne Grund. Aber an wen müssen sich diejenige, die sich beklagen, halten? Ist es nicht die Schuld eben dieser Minister, welche ihr Land in einen Krieg verwickelt haben, wo ihnen nichts übrig bleibt, als zwischen Fehlern und Unglücksfällen zu wählen.“)

Rußland.

Petersburg, vom 14. Okt.

Am 10. nahm der Kaiser die Batterien in Augen-

scheu, die an den Ausflüssen der Newa seit einigen Wochen angelegt sind, um die Einfahrt in diesen Strom zu bestreuen und am 11. sind Sr. Majestät, in Begleitung des Oberhofmarschalls Tolstoy u. Grafen Bienen nach Wittenburg abgereist, von dort sie am 23. d. zurück erwartet werden.

Durch ein unterm 9. d. erschienenen Manifest ist die während des Kriegs aufgebotene Miliz entlassen worden. Die Waffen derselben werden in die Depots und ihre Proviantvorräthe in die Kronmagazine abgeliefert. Auch für die Miliz und zu andern Zwecken während des Kriegs gelieferten patriotischen Beiträge sollen aufhören.

Auf den abermals von Seiten des Großbritannischen Ministers, Lord Gower erfolgten Vorschlag zur Erneuerung des Commerz-Traktats ist vom Grafen Romanzow eine abschlägige Antwort ertheilt worden.

Hier zu Archangel erbaute Kriegsschiffe sind vor 3 Tagen in Cronstadt angelangt. Auch von der erwarteten Englischen Convoy sind bereits mehrere Schiffe in Cronstadt angekommen.

Karlruhe. [Ein Logis wird gesucht.] Ein unverheurateter Herr sucht ein aus 2 oder 3 Zimmern und einer Küche bestehendes Logis, welches gleich zu beziehen wäre. Nähere Auskunft giebt Macklots Zeitungs-Komptoir No. 46.

In Macklots Zeitungs-Komptoir No. 46. in Karlsruhe (bei Bestellungen bittet man die No. des Hauses und diese Adresse beizufügen) sind folgende Almanach für 1808 zu haben:

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft, mit Kupfern. 3 fl.

— — — für Reisende durch Deutschland und die angränzenden Länder, mit einer Postkarte, in Maroquin. 4 fl. 48 fr.

Damenkalender von Huber, Lafontaine, Pfeffel u. a. mit Kupfern. 2 fl. 24 fr.

Offenbacher kl. Taschen-Kalender, mit Kupfern von Laminik. 48 fr.

Frankfurter dito. 36 fr.

Augsburger Etuis-Kalender. 3 fl. 15 fr.

Dito Kalender in Silberleder mit Spiegel. 1 fl. 15 fr.

Dito dito ohne Spiegel. 48 fr.

Dito Fingerring-Kalender. 18 fr.

Toiletten-Geschenk, zur angenehmen Unterhaltung für Frauenzimmer, mit Kupfern. 2 fl. 12 fr.

Kleiner Augsburger Taschenkalender, mit illuminirten Kupfern, 40 fr. mit schwarzen. 30 fr.

Taschenbuch der Lebensklugheit, für das Jahr 1808 bis 1812. 48 fr.